

INHALT

VORWORT.....	7
EINLEITUNG.....	9
I. SCHWER ABLÖSBARES ABLÖSEN.....	17
Kant als Parergon oder Derrida ist kein Taschen-Kanon.....	17
Das Parergon in der Antike: Ein Topos entsteht.....	21
Leerstellen: Leon Battista Alberti.....	30
Am Rande: Albertis „Tic“?	
„Weder etwas hinzufügen noch hinwegnehmen“.....	35
Parerga-Diskurse der Frühen Neuzeit – neue Topoi, alte Ängste.....	44
Die Leere füllen – ohne Rücksicht?.....	50
Maler für und wider das Parergon.....	54
Parergon, Ornament, Detail – Relation, Text, Ausschnitt.....	58
II. NEUE ERGA, NEUE PARERGA: PRAKTIKEN IM SAKRALEN TAFELBILD.....	71
PROLOG: DIE FLIEGE.....	71
1. BEI ORDNUNG.....	77
Von Gurken und Schnecken – Paradigmatische Parerga I.....	81
Francesco Squarcione oder Andrea Mantegna?.....	89
Das paradigmatische Ergon.....	96
Der Ort der Dinge.....	101
Das neue Bild, der neue Mangel.....	104
Das Brera-Ei – Paradigmatische Parerga II.....	108
<i>Pitture sproporzionate</i> – Die Ordnung in der Malerei.....	109
2. HEIL(IG)E KÖRPER. DAS HEILIGENATTRIBUT ALS PARERGON.....	115
Antikörper. Begegnung von Körper und Attribut als Konflikt.....	123
Parergonale Öffnungen.....	132

Del Cossa and materials	138
Parergonale Schließungen	159
Körper-Parerga	163
3. VERLUST DER TOTALITÄT: PARERGON UND FRAGMENT	171
Tabu-Brüche: Der zerstückelte Körper als Parergon.	178
Einschub: Mathematische Spiele.	196
Stein und Bein	201
III. <i>VOLUTTÀ</i> UND WIRKLICHKEIT –	
EINE REZEPTIONS- UND NORMENGESCHICHTE	221
<i>voluttà</i> – Augenlust, Rhetorik und Malerei	221
Die „Eroberung der Wirklichkeit“?	232
Überflüssige Wirklichkeit – Barthes und Panofsky	235
Surreal, pseudo- oder <i>Camp</i> : Einordnungen	240
BETRACHTUNG ZUM SCHLUSS.	251
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	257
ABBILDUNGSVERZEICHNIS UND -NACHWEIS.	285
PERSONEN- UND ORTSREGISTER.	295
SACHREGISTER	299